

VERBUND Standpunkt

Green Mobility - klimaschonende Lösungen für den Mobilitätssektor

(Stand: 07/2022)

In Österreich entfiel im Jahr 2021 rund ein Drittel der Gesamtemissionen auf den Mobilitätssektor. Um das Ziel der Bundesregierung, den Sektor bis 2040 klimaneutral zu machen, zu erreichen, muss massiv in die Verkehrswende investiert werden. Mit einem breit gefächerten Maßnahmenbündel kann ein klimaneutraler Mobilitätssektor gelingen. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, zukunftsorientierte Raumplanung, der Umstieg auf emissionsarme Antriebe und nicht zuletzt wohl auch Anpassungen im persönlichen Mobilitätsverhalten werden notwendig sein, wenn diese Mammutaufgabe gelingen soll. VERBUND sieht sich als erneuerbares Energieunternehmen hier ebenfalls gefordert, mit entsprechenden Investitionen in Ladeinfrastruktur, durch die Bereitstellung von attraktiven, erneuerbaren Strom- und Serviceprodukten sowie durch die Entwicklung von grünen Wasserstoffprojekten für spezifische Mobilitätssegmente einen wichtigen Dekarbonisierungsbeitrag zu leisten.

Elektromobilität auf der Überholspur

Nicht zuletzt aufgrund der richtungsweisenden politischen Vorgaben der EU, aber auch der österreichischen Bundesregierung wird deutlich, dass der fossile Verbrenner ein Ablaufdatum hat – die Zeichen stehen ganz auf E-Mobilität. Die EU will ab 2035 keine Neuwagen mit Verbrennungsmotor mehr zulassen, Österreich bereits ab 2030. Diese klaren Vorgaben schaffen Investitions- und Planungssicherheit, sodass die Autohersteller in Europa bei ihren Investitionsplänen stark auf E-Mobilität setzen.

Klare Aussagen zu Phase-Out des Verbrenners beschleunigen den E-Mobility Rollout.

VERBUND – Enabler der Elektrifizierung des Mobilitätssektors

VERBUND treibt als erneuerbarer Stromerzeuger seit 2009 die Mobilitätswende in Österreich mit voran und entwickelt gemeinsam mit Partner:innen aus Forschung und Industrie alltagstaugliche Ladeinfrastruktur und maßgeschneiderte Produktangebote für seine Kund:innen. Das Tochterunternehmen SMATRICS betreibt in Österreich mit der EnBW in einer eigenen Gesellschaft, der SMATRICS EnBW, das größte flächendeckende High-Speed-Ladenetz entlang von Autobahnen und in Ballungszentren. Zu den derzeit bestehenden 250 Schnelllade- und Hochleistungs-Ladepunkten werden bis Jahresende 150 neue dazukommen. Im Rahmen eines EU-geförderten Projektes wird an der Errichtung der ersten Hochleistungsladestellen (High Power Charger) mit 350 kW pro Ladepunkt für langstreckentaugliche E-Autos in Österreich gearbeitet. Ein weiteres Projekt befasst sich mit dem koordinierten grenzüberschreitenden Ausbau des Hochleistungs-Ladenetzes in Österreich, Italien, Tschechien, der Slowakei und Rumänien. Zudem testet VERBUND mit Partnern Plattformen zur Ladesteuerung und zur Integration der E-Fahrzeuge in das Energiesystem.

Mit maßgeschneiderten Produktangeboten und dem Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur über die VERBUND Tochter SMATRICS trägt VERBUND zur Elektrifizierung des Mobilitätssektors bei.

Grüner Wasserstoff – ein Baustein in der Transformation des Mobilitätssektors

Wasserstoff erlebt derzeit einen regelrechten Höhenflug und wird oft als Lösung für den Mobilitätssektor angepriesen. VERBUND beschäftigt sich intensiv mit den Rahmenbedingungen und der Entwicklung von großtechnischen grünen Wasserstoff-Projekten. Angesichts der Produktionskosten und der hohen Strombedarfe für die Erzeugung grünen Wasserstoffs, sollte dieser nachhaltige Energieträger äußerst zielgerichtet eingesetzt werden, nämlich primär in jenen Sektoren, die schwer zu dekarbonisieren und schwer zu elektrifizieren sind. Aus Sicht von VERBUND sind dies primär industrielle Anwendungen, beispielsweise in der Stahl- oder der Chemieindustrie oder für Raffinerien. Der direkte Einsatz des erneuerbaren Stroms, beispielsweise im Individualverkehr über die E-Mobilität, ist ungleich effizienter als der Umweg über die Brennstoffzelle oder die weitere Umwandlung zu e-fuels. Nichtsdestotrotz bestehen auch im Mobilitätssegment gewisse Anwendungsgebiete für grünen Wasserstoff, nämlich da, wo die Elektrifizierung an ihre Grenzen stößt. Der Einsatz von Batterien im Luftverkehr oder auch in der Schifffahrt ist derzeit auf Grund der benötigten Reichweiten und des Gewichts der Batterien nicht zielführend. In diesen Segmenten zeichnen sich sinnvolle Einsatzgebiete für e-fuels – flüssige synthetische Kraftstoffe aus erneuerbarem Wasserstoff und zugesetztem CO₂ – ab. Im Bereich des Langstrecken-Schwerverkehrs und teilweise im ÖPNV kann der Einsatz von Wasserstoffantrieben fallspezifisch sinnvoll sein, wenngleich sich auch bei batterieelektrisch betriebenen LKWs vielversprechende Entwicklungen hinsichtlich Reichweite abzeichnen. Hier bleiben die Entwicklungen abzuwarten.

Grüner Wasserstoff in der Mobilität: In ausgewählten Segmenten zeichnen sich sinnvolle Anwendungsgebiete für wasserstoffbasierte Mobilitätslösungen ab.

Regulierungsrahmen für die Mobilitätswende: Planungssicherheit schaffen & Lenkungseffekte realisieren

Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen tragen in hohem Ausmaß zu Planungs- und Investitionssicherheit bei und können dadurch die Ausrollung der E-Mobilität massiv beschleunigen. Gleichzeitig können damit Lenkungseffekte zum Einsatz von Wasserstoff/E-fuels in ausgewählten Segmenten erzielt werden. So beinhaltet beispielsweise das 2021 vorgelegte *Fit for 55 Paket* zahlreiche Bestimmungen für die Erhöhung des Erneuerbaren-Anteils im Transportsektor.

Ein unterstützender Regulierungsrahmen ist notwendig für Planungs- und Investitionssicherheit.

- VERBUND begrüßt die im *Fit for 55 Paket/REDIII* vorgeschlagene Erhöhung des Erneuerbaren-Ziels im Mobilitätssegment (nunmehr ausgedrückt als Treibhausgas-Minderungsziel im Ausmaß von minus 13%; dies entspricht einem Erneuerbaren-Anteil von 28% bis 2030 im Mobilitätssegment). Mit ihrer Mitteilung *RePowerEU* hat die EU Kommission die Zielwerte nochmals angehoben, es bleibt jedoch abzuwarten, wie dies im Gesetzgebungsverfahren zur REDIII berücksichtigt werden wird.
- Im Mobilitätssektor wird zudem eine Sub-Quote für RFNBOs (Renewable Fuels of Non-Biological Origin) im Ausmaß von 2,6% eingeführt (ausgedrückt als Endverbrauchsziel); darin enthalten sind wiederum Sub-Quoten für nachhaltige Flugtreibstoffe, sog. Sustainable Aviation Fuels, an denen grüner Wasserstoff 0,7% (mit 1,2-facher Anrechenbarkeit) bis 2030 betragen soll. VERBUND begrüßt die Subquote für Wasserstoff im Bereich der Sustainable Aviation Fuels, spricht sich jedoch für eine frühere Quoteneinführung aus und zwar in Form eines Zwischenziels im Ausmaß von 0,3% zwischen 2025 und 2030, um Anreizwirkung für einen rascheren Markthochlauf zu schaffen.
- Mit der Alternative Fuels Infrastructure Regulation wird der Infrastrukturausbau nun per Verordnung geregelt. Die EU Kommission erwartet sich durch die direkte Anwendbarkeit der

Bestimmungen eine beschleunigte Umsetzung auf Ebene der Mitgliedstaaten, bspw. beim Ausbau der Ladeinfrastruktur entlang der europäischen Hauptverkehrsrouten.

- VERBUND befürwortet die Einführung eines Credit-Systems, mit dem Stromlieferanten Zertifikate bzw. Credits für in die E-Mobility abgegebene erneuerbare Energiemengen an Kraftstofflieferanten zur Erfüllung ihrer Quotenverpflichtung verkaufen können.
- VERBUND begrüßt die jüngste Novelle des österreichischen Wohnungseigentumsgesetzes, die dazu beiträgt, dass nun Ladestellen für E-Fahrzeuge in Mehrparteienhäusern durch abgeschwächte Zustimmungserfordernisse leichter errichtet werden können.
- VERBUND fordert eine rasche gesetzliche Verankerung der Ermöglichung einer kWh-genauen Abrechnung an öffentlicher und semi-öffentlicher Ladeinfrastruktur, ohne dass der Ladepunktbetreiber als Stromlieferant eingestuft wird.

Fazit

Der Mobilitätsbereich ist aufgrund seines Anteils an den Gesamtemissionen zentral für die Erreichung der Dekarbonisierungsziele – hier müssen rasch Maßnahmen gesetzt werden, die zu einer Emissionsreduktion beitragen. Im Individualverkehr wird die E-Mobilität ein ganz wesentlicher Teil der Lösung sein. Für bestimmte Mobilitätssegmente (insb. jene, die nur schwer elektrifiziert werden können) können grüner Wasserstoff und im Luft- bzw. Schiffsverkehr auch synthetische Kraftstoffe (e-fuels) eine wichtige Rolle einnehmen.